

NEWS LETTER

Informationen aus Margareta



Nr. 72 – Ostern 2026

OSTERN OHNE KIRCHE?

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Margaretakirche,**

Für die große Mehrheit der Deutschen hat Ostern keine religiöse Bedeutung mehr. Und selbst von denen, die sich als religiös oder gläubig bezeichnen, besucht nur ein kleiner Teil die österlichen Gottesdienste.

Juden begehen in diesem Jahr zeitgleich zum Gründonnerstag das Pessachfest und erinnern an die Befreiung aus der Sklaverei. Kurden und andere orientalisch-kulturellen feiern Newroz, ein Fest zum Frühlingsanfang. Für die Bahai beginnt ein neues Jahr. Die Osterfeuer – mit heidnisch-germanischem Ursprung – standen für das neu erwachende Leben nach dem Winter.

Die Auferstehung Jesu ist Ausdruck einer Kultur des Lebens. Und diese Freude am Leben ist all diesen Festlichkeiten gemeinsam. Dies gilt auch, wenn viele Menschen heute Ostern eher als ein familiäres Frühlingsfest begehen und dabei die Wiederauferstehung der Natur nach dem Winter genießen. Auch sie teilen den Geist der Lebensbejahung.

Natürlich stehen für uns als Christen Tod und Auferstehung Jesu im Mittelpunkt unserer österlichen Feiern.

Aber Freude am Leben und Respekt vor dem Leben sind Leitgedanken, die Menschen gleich welchen Glaubens oder Unglaubens miteinander verbinden können und die uns einander zurufen lassen

FROHE OSTERN!

Die Frage „Ostern ohne Kirche?“ hat für die Menschen am Kirchort Margareta noch eine ganz andere Bedeutung bekommen. Aufgrund der im letzten Sommer festgestellten Einsturzgefahr des Daches darf unsere Kirche für Gottesdienste und andere Aktivitäten nicht mehr genutzt werden. Diese Situation kam für uns alle unvorhersehbar und es gab keine Gelegenheit zum Abschiednehmen. Umso erstaunlicher ist es, wie die Gemeinde mit der neuen Situation umgeht. Es überwiegt eindeutig die Bereitschaft die neuen Gegebenheiten anzunehmen und sich gegenseitig zu stärken. Viele tragen durch gute Ideen und aktives Mittun erfolgreich dazu bei, das Gemeindeleben am Kirchort aufrecht zu erhalten und zu stärken. Auch über diese Aktivitäten soll dieser Newsletter berichten.

**Herzliche Grüße aus dem Ortsgemeinderat von
Bernd Lenkeit und Ansgar Felden**



DIE SITUATION IM KIRCHENDACH

Die Margaretakirche wird auch weiterhin nicht nutzbar sein. Das war das dauerhafte Ergebnis, das die Bauingenieure und Statiker zunächst Vertretern des Kirchenvorstandes, des Kirchortes und des Bistums am 11. Dezember mitgeteilt haben. Anhand von Fotos und Bauzeichnungen wurde das große Ausmaß der Schäden in der Dachkonstruktion deutlich. Bereits im Juli wurde eine gefährliche Minderung der Tragfähigkeit des Dachabschnittes über dem Altarraum festgestellt und dieser mit einer großen aufwändigen Stütze vorübergehend gesichert.

Die weiteren Untersuchungen ergaben nun, dass auch der mittlere und hintere Teil des Daches und die Seitenteile in der Tragfähigkeit so eingeschränkt sind, dass die Kirche auch weiterhin gesperrt bleiben muss. Da die gesamte Dachkonstruktion in sich zusammenhängt und das

Schadensbild sehr komplex ist, haben die Gutachter sehr nachvollziehbar dargestellt, dass eine Reparatur des Daches kaum möglich sein wird. Auch eine Teilreparatur mit dem Ziel, nur einzelne Bereiche der Kirche wie den Altarraum oder die Werktagskapelle nutzen zu können, ist nicht darstellbar. Der Bericht endete mit der eindeutigen Aussage, dass für eine weitere Nutzung der Kirche ein ganz neues Dach gebaut werden müsse.



Pfarrer Gehrmann: „Es ist gut, dass die massiven Schäden jetzt erkannt wurden. Ich habe mir andere Untersuchungsergebnisse erhofft, dass Teile des Daches hätten repariert werden können und wir zumindest Abschnitte des Kirchraumes hätten weiter nutzen können. Das macht mich sehr

traurig. Aber ich bin mir sicher: Das lebendige Gemeindeleben am Kirchort geht weiter!“

Am gleichen Abend wurde der Ortsgemeinderat und am 3. Advent auch die Ortsgemeinde über die Untersuchungsergebnisse informiert.

Ortsgemeinderatsmitglied Hildegard Lagemann äußert nach der Sitzung, dass sie noch ein Fünkchen Hoffnung hatte, dass die Kirche weitergenutzt werden könne. Sie ist sehr traurig und müsse erstmal realisieren, dass es gar kein bewusstes „Letztes Mal“ für einen Kirchenbesuch gab. Die Gemeinde und die Kirche waren für sie und ihre Familie ein wichtiger Ankerpunkt, als sie vor vielen Jahren nach Münster gezogen sind. Sie ist froh, dass die Bücherei, die Sakristei, die Räume für die Kinder- und Jugendarbeit, das Pfarrheim und nicht zuletzt der Kirchplatz weiterhin genutzt werden können.

NEUJAHRSEMPFANG 2026

Am Sonntag, 18. Januar war Neujahrsempfang am Kirchort Margareta. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung durch die Familienband, kamen Jung und Alt zusammen und stießen auf 2026 an. Das Evangelium des Tages wirkte, als ob es für die aktuelle Situation des Kirchortes geschrieben war: Pfarrer Rudi Gehrman legte es so aus, dass der gemeinsame Geist, der Menschen trägt und zusammenhält bleibt - unabhängig von der Existenz von festen Gebäuden.



Marion Raschke-Klose begrüßte die Anwesenden im Namen des Ortsgemeinderates und lud dazu ein, das neue Jahr mit all seinen Herausforderungen gemeinsam in den Blick zu nehmen. Im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs stand dann die aktuelle Situation rund um den Schaden am Kirchendach der Margaretenkirche. In einem Vortrag wurden die Ergebnisse der Untersuchungen des Daches präsentiert und transparent erklärt, warum die Kirche nicht mehr nutzbar ist.

Dabei wurde spürbar, wie persönlich die Beziehung vieler Gemeindemitglieder zum Kirchengebäude ist. Für viele gehört sie zur eigenen Lebensgeschichte – bis hin zur Beteiligung am Bau der Kirche in den 60er Jahren und deren Ausstattung mit den Buntglasfenstern, Kirchenbänken oder der Orgel.

Mit viel Energie, wie sie schon damals beim Bau der Kirche von der Gemeinde aufgebracht wurde, wurde danach auf die zukünftige kurz- und mittelfristige Arbeit am Kirchort geschaut. In einem methodisch vorbereiteten, kreativen Austausch konnten die Teilnehmenden an vier Stationen ihre Gedanken und Ideen einbringen: zur Nutzung des Pfarrheims, zur Weiterentwicklung von Gottesdienstangeboten und zur grundlegenden Frage, was einen Raum eigentlich zu einem Gottesdienstraum macht.

Besonders eindrücklich war eine Gefühls-Skala, auf der die aktuelle persönliche Stimmung eingetragen werden konnte. Trauer über den Verlust des vertrauten Kirchenraums waren sichtbar – deutlich größer aber war Aufbruchsstimmung, Energie und Motivation, Neues zu gestalten.

Der Ortsgemeinderat hatte den Vormittag vorbereitet und nimmt viele Anregungen und Unterstützungsangebote mit.

DER NEUE KIRCHRAUM



Der „neue Kirchraum“ im Pfarrheim hat sich seit der Schließung der Kirche im Juli 2026 immer wieder verändert. Hatten wir zunächst gehofft, nach dem Abschluss der Dachüberprüfung wieder in die Kirche zurückkehren zu können, ist jetzt klar, dass das Pfarrheim nun für eine längere Zeit auch der Raum für die Gottesdienste insbesondere an den Sonn- und Feiertagen bleiben wird.

Wir haben ausprobiert, wo gute Standorte für den Altar und das Ambo sind und wie die Stühle stellen. In der Advents- und Weihnachtszeit haben wir Erfahrungen mit sehr stark besuchten Gottesdiensten gemacht und für das beliebte Krippenspiel sogar eine Bühne aufgebaut. Der Turm wurde der Ort für die Weihnachtskrippe.

Die jetzt gefundene Aufstellung berücksichtigt die in den letzten Monaten gemachten Erfahrungen und die Rückmeldungen aus der Gemeinde. Viele schätzen es, dass wir jetzt enger zusammengedrückt sind und der vielfach geäußerte Wunsch, einen Kreis um Altar und Ambo herum zu bilden, konnte berücksichtigt werden.

Ein vom Ortsgemeinderat eingesetzter Gestaltungsausschuss hat seine Arbeit aufgenommen und plant derzeit eine optische Neugestaltung des Pfarrheimes. Schon jetzt ist klar, dass hier viel in Eigenleistung passieren wird. Auch organisatorisch ist einiges zu tun, schließlich sind die Anforderungen an die Räume für die offene Kinder- und Jugendarbeit andere, als für Gottesdienste. Wir freuen uns, dass wir Wege finden, wie wir alles unter „ein Dach“ bringen.

Es ist übrigens großartig, dass sich so viele Gemeindemitglieder gefunden haben, die nach einem festgelegten Plan an jedem Sonntag Stühle und viele andere Dinge für den Gottesdienst stellen und hinterher wieder wegräumen.

Viele Menschen haben es in den letzten Monaten nach der Schließung der Margaretenkirche sehr vermisst, vor Ort still zu beten oder eine Kerze anzünden zu können. Im Eingangsbereich des Pfarrheimes wurde daher im Februar eine "Kerzenkapelle" eingerichtet, in der zumindest vor und nach den Sonntagsgottesdiensten Platz und Zeit für ein stilles Gebet ist und eine Kerze angezündet werden kann.

Das dort aufgehängte Marienbild ist eine Reproduktion der Mosaikmadonna aus der Margaretakirche. Geöffnet ist der Andachtsort bis auf Weiteres sonntags von 9 bis 13 Uhr.

DIE ARBEIT DER GEMEINDEGREMIIEN

Die zunehmend angespannte finanzielle Lage des Bistums zwingt auch unsere Pfarrei, sich darüber Gedanken zu machen, wie die Zukunft gestaltet werden soll. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die Situation an unserem Kirchort dar. Bevor wir hier in konkrete Planungen gehen können, muss ein Immobilienkonzept für die Gesamtpfarrei erstellt werden, wozu der Kirchenvorstand eine „Immobiliengruppe“ eingesetzt hat.

Grundlage für deren Arbeit ist wiederum die Formulierung pastoraler Ziele, die wir als Pfarrei in Zukunft verfolgen wollen. Auch hiermit beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe des Kirchenvorstands in enger Abstimmung mit dem Pfarreirat und den Ortsgemeinderäten der Kirchorte.

Die neue Situation mit dem geschlossenen Kirchengebäude stellt die Menschen vor Ort und in den Gremien der Pfarrei also vor große Herausforderungen. Umso erfreulicher ist es, dass die Aktivitäten am Kirchort mit großem Engagement und Einfallsreichtum weitergeführt werden. Über einige soll hier noch besonders berichtet werden.

FAMILIENWOCHENENDE IN HALTERN AM SEE



Ein Wochenende wie aus dem Bilderbuch: Unter dem Motto „Gießen nicht vergessen! – vom Säen und Ernten“ machten sich am ersten Märzwochenende 30 Erwachsene und 30 Kinder auf den Weg nach Haltern am See – und wurden mit Sonne, Gemeinschaft und vielen schönen Momenten belohnt.

Schon am Freitag wurde schnell klar: Hier wächst etwas zusammen! Beim Kennenlernen, Spielen und ersten gemeinsamen Gedanken zur biblischen Geschichte vom Sämann entstand eine offene und fröhliche Atmosphäre, in der sich alle willkommen fühlten.

Der Samstag startete kreativ und vielfältig: Während die Kinder in altersentsprechenden Gruppen mit viel Begeisterung Tontöpfe bemalten, kleine Ökosysteme im Glas erschufen oder Saatbomben formten, konnten die Erwachsenen zwischen ganz unterschiedlichen Workshops wählen. Ob bei spannenden Impulsen zur Kommunikation („Die Macht der Worte“), beim handwerklichen Bau einer mobilen Kräuterschnecke oder beim Ausprobieren von Improvisationstheater – für jede und jeden war etwas dabei.



Am Nachmittag wurde es dann richtig bunt: Ein Familienparcours mit Bastelaktionen, kleinen Denkanstößen, Teamaufgaben sowie Kaffee und Kuchen brachte alle Generationen zusammen. Besonders schön: Am Abend konnten bei einer kleinen Vernissage die entstandenen Werke bestaunt werden. Und als schließlich das Lagerfeuer knisterte, Stockbrot gebacken wurde und Gitarrenklänge die Luft erfüllten, war die gemütliche Stimmung perfekt.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des gemeinsamen Gottesdienstes. In verschiedenen Gruppen vorbereitet, wurde er durch persönliche Texte, liebevolle Dekoration und Musik zu einem schönen und würdigen Abschluss dieses besonderen Wochenendes.

Was bleibt? Viele schöne Erinnerungen, neue Verbindungen – und vielleicht auch der ein oder andere Gedanke, der weiterwachsen darf.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dieses Wochenende möglich gemacht haben: den engagierten Teilnehmenden, den tollen Kinderbetreuerinnen und -betreuern sowie dem Vorbereitungsteam. Ein Wochenende, das gezeigt hat: Wer sät und das Gießen nicht vergisst, darf auch ernten.

BIBELLANDSCHAFT VOR DER MARGARETAKRICHE

In den Wochen der Fastenzeit ist vor dem Hauptportal eine Bibellandschaft entstanden, in der die Evangelien der Fastensonntage aber auch die Zeit von Palmsonntag bis Ostern darstellen. Viele Gemeindemitglieder haben fleißig Figuren gewerkelt, die eindrucksvoll die wichtigsten Szenen der Geschichten zeigen. Zuletzt sind während des Familienkreuzweges die Ereignisse des Leidensweges Jesu entstanden.

KIRCHENMUSIK

Unser hochwertiger Steinway-Konzertflügel konnte aus der Kirche in den Pfarrsaal hinüber transportiert werden, wo er jetzt zur musikalischen Begleitung der Gottesdienste genutzt wird.

Auch die Konzerte der Reihe „Kirchraummusik“ finden nun im Pfarrsaal statt. Natürlich ist das Klang- und Raumerlebnis hier ein anderes, aber die BesucherInnen der bisherigen vier Konzerte fanden es gut akzeptabel und sind froh, dass die Reihe mit den monatlichen Konzerten fortgesetzt werden kann.

Inzwischen hat es auch mehrere **Chorprojekte** gegeben, zurzeit wird die musikalische Gestaltung der Osternacht vorbereitet. Ein größeres Projekt ist für die Zeit zwischen Ostern und den Sommerferien angedacht. Wer am Mitsingen interessiert ist, achte bitte auf die Ankündigungen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

NEUES AUS DEM PASTORALEN RAUM

Zum 1. Januar 2026 hat das Leitungsteam des Pastoralen Raums Münster Süd-Ost seine Arbeit aufgenommen. Im Pastoralen Raum Münster Süd-Ost übernehmen fünf Personen gemeinsam Verantwortung für die pastorale Entwicklung und die Zusammenarbeit der weiterhin selbstständigen Pfarreien.

Sie leiten künftig den Pastoralen Raum, zu dem die Pfarreien St. Petronilla (Handorf), St. Clemens (Hiltrup-Amelsbüren), St. Mauritiz und St. Nikolaus in Münster gehören. Zum Leitungsteam gehören die Pastoralreferentin Katharina Löhring (St. Clemens), die ehrenamtlich Engagierten Felizitas Schulte (St. Clemens) und Ulrich Schambert (St. Nikolaus), der Verwaltungsleiter Marco Freye sowie der leitende Pfarrer Jürgen Streuer (St. Petronilla und St. Nikolaus).

Das Team koordiniert die pastorale Arbeit auf Ebene des Pastoralen Raums, fördert die Vernetzung aller Engagierten und verantwortet die pastoral-strategische Ausrichtung. Zudem steuert es die personalen und finanziellen Ressourcen und sorgt für die Kommunikation zwischen den Akteuren im Pastoralen Raum.

Die neue Struktur folgt dem Leitungsstatut des Bistums Münster und zielt darauf ab, die katholische Kirche im Bistum Münster angesichts begrenzter Ressourcen und veränderter Rahmenbedingungen zukunftsfähig zu gestalten. Die Amtszeit des Leitungsteams beträgt vier Jahre.

(aus einer Pressemitteilung des Bistums Münster)

Im Mai tritt zum ersten Mal der Rat des Pastoralen Raumes zusammen. Hier ist die Pfarrei Sankt Mauritiz durch Pfarrer Rudi Gehrmann bzw. Pia Reich, sowie Klaus Remke und Bernd Lenkeit vertreten.

TERMINE

Hier folgt eine kleine Terminauswahl für das erste Halbjahr. Weitere Veranstaltungshinweise gibt es im Wocheninfo, in den Informationen unseres Seniorenbüros, auf der Pfarreihomepage und im nächsten Newsletter nach den Sommerferien.

April

Samstag, 4. April, 20 Uhr

Feier der Osternacht mit musikalischer Gestaltung durch den Projektchor und Flötenmusik
Anschl. Österliche Begegnung

Ostermontag, 6. April, 9.45 Uhr

Eucharistiefeier mit Kinderkirche und Bläsermusik
anschl. Ostereiersuche auf dem Kirchplatz

Sonntag, 12. April, 17 Uhr

Kirchraummusik als Benefizkonzert

Sonntag, 19. April, 16 Uhr

MEGA-Familiengottesdienst im Feuerwehrgerätehaus, Wolbecker Straße 404

Mai

Sonntag, 3. Mai, 9.45 Uhr

Kirchweihfest der Margaretakirche

Sonntag, 10. Mai, 15.30 Uhr

Kirchraummusik Schüler*innenvorspiel zum Muttertag

13. bis 17. Mai

Katholikentag in Würzburg

Donnerstag, 14. Mai, 10 Uhr

Feier der Erstkommunion des Kirchortes Margareta in der Herz-Jesu-Kirche

Möchten Sie auch den Newsletter per E-Mail oder per Post bekommen? Oder möchten Sie ihn wieder abbestellen?

Bitte wenden Sie Sich an Bernd Lenkeit Tel. 0251 – 314907 oder per Mail an:

newsletter-margareta@sankt-mauritz.info
www.sankt-mauritz.com/margareta

Juni

3. bis 7. Juni

Zeltlager der Messdienerinnen und Messdiener in Lienen

Donnerstag, 4. Juni

10 Uhr Fronleichnamsfest der Pfarrei

Sonntag, 14. Mai

Bücherflohmarkt der Bücheretage

Sonntag, 28. Juni, 9.45 Uhr

MEGA-Familiengottesdienst als Wortgottesfeier mit der Familienband



**[MEGA!]-HEISS
FAMILIEN-
GOTTESDIENST**

**SONNTAG
19. APRIL 2026
16 UHR
FEUERWEHRGERÄTEHAUS
WOLBECKER STRASSE 404**

Zwischen Einsatzfahrzeugen, Helmen und Schläuchen wird deutlich: Feuerwehr ist mehr als Technik und Einsätze, sie ist eine starke Gemeinschaft. Mit Musik, kurzen Impulsen und Geschichten wird der Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis.

Anschließend können die Fahrzeuge des Löschzuges Werse/Laer Mauritz besichtigt werden.
Bringt bitte Speisen und Getränke für das gemeinsame Picknick mit.



[MEGA!]
Das Gottesdienstangebot
für die ganze Familie,

- mehrmals im Jahr
- manchmal nicht in der Kirche
- immer zu familienfreundlichen Zeiten
- immer mit Picknick

